

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 25

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

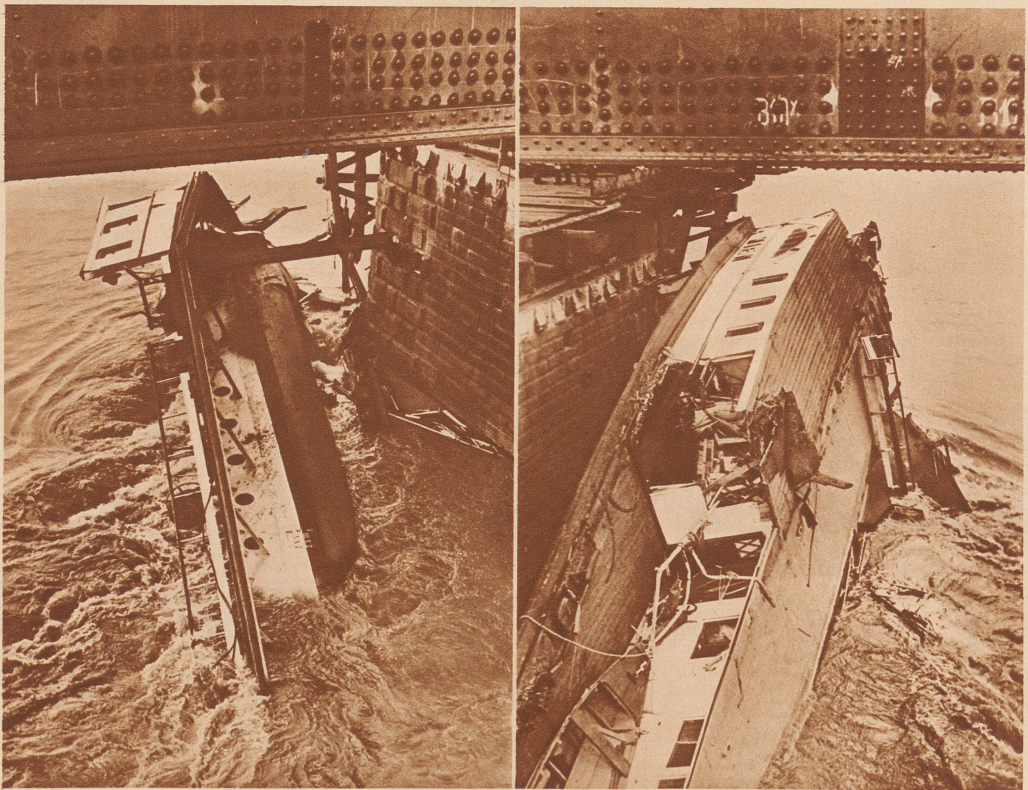
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Einsturzkatastrophe von Bukarest

Beim Aufmarsch der rumänischen Jugend vor König Karol und den in Bukarest anwesenden Staatsoberhäuptern der Kleinen Entente: dem tschechischen Staatspräsident Benesch und Prinzregent Paul von Jugoslawien auf dem Paradeplatz von Cotroceni ereignete sich eine schwere Einsturzkatastrophe. Eine große Tribüne, auf der sich 6000 Personen befanden, brach in dem Augenblick zusammen, als der Zug der Pfadfinder am König vorbeimarschierte. 423 Personen wurden schwer, 700 leicht verletzt. Ueber die Anzahl der Toten hat man bis jetzt keine genaue amtliche Auskunft erhalten. Die letzten offiziellen Meldungen sprechen von 80 geborgenen Leichen. Bild: Blick auf den Schauplatz der Katastrophe, 10 Minuten nach dem Einsturz.



Die beiden Hälften

des verunglückten Donaudampfers. Mit voller Wucht der Strömung und der Maschinenkraft stieß der Passagierdampfer «Wien» gegen einen Pfeiler der im Umbau begriffenen Reichsbrücke in Wien. Unter furchtbarem Krach zerbarst das Schiff mitten entzwei, die beiden Hälften legten sich um den Pfeiler, ein großer Teil der Trümmer sank oder schwamm davon. Der Dampfer hatte ein Fassungsvermögen von 1200 Personen. Da er sich auf der Fahrt zum Kohlenfassen befand, waren keine Passagiere an Bord. Von der Besatzung ertranken sieben Mann.

Die Mutter wartet

Ein junges Gemslein zu photographieren ist nicht so oft gelungen. Dieses arme Tierchen wurde in dem gemsenreichen Molésongebiet im Freiburgischen von seiner Mutter abgesprengt und so lange gejagt, bis es erschöpft zusammenbrach und dann leicht gefangen werden konnte. Als es sich nach einer Stunde erholt hatte, wurde es wieder freigelassen, und jetzt beobachteten die Leute, die ihm in seiner Not beigestanden waren, folgendes: Etwa 300 Meter vom Dorfe entfernt, hinter einem Felsblock, hatte die alte Gemsenmutter auf die Freilassung ihres Kindes gewartet. Mit sichtlicher Freude nahm sie das Junge in Empfang und verschwand mit ihm in die blühenden Alpenrosenfelder des Molésou.

Aufnahmen Böschung



Das junge Gemslein in der Obhut seines Beschützers.



In banger Sorge um das Schicksal ihres Jungen wartet die Gemsenmutter auf dessen Freilassung.



43. Nordostschweizerisches Schwingfest in Oerlikon

Zweihundert Schwingler begannen am frühen Morgen in Oerlikon den Wettkampf. Sechs Gänge für jeden gibt 1200 Gänge. Wir zeigen zwei davon. Oben: Otto Studer von Zürich, der Sieger vom Kantonalen Schwingertag, beim Gang mit dem Sennen Heinrich Oswald von Rain. Die Lage sieht hier für Oswald bedrohlich aus, hernach gelang's ihm aber doch, Studer zu bodigen. Oswald steht in den Schlußresultaten im 6. Rang. Unten: Zum Schlußgang stellten sich Jakob Woodtli von St. Gallen, der einen ausgezeichneten Tag hatte, und Ernst Willi von Killwangen, der im Ausschwingen nur einen halben Punkt hinter Woodtli stand. Der Schlußgang aber dauerte nicht lange. Kaum begonnen, kurz Woodtli mächtig. Willi unterliegt, Woodtli ist Sieger des Tages.



Der Straßenmeister der Amateure für 1936:

Gottlieb Weber, Zürich. Im Kampf der 155 Konkurrenten ging er in 3:51:02 Stunden für die 145 Kilometer mit einem Stundenmittel von 37,660 Kilometer als Sieger hervor.